

newsletter

business

#1/2008



Martin-Disteli-Strasse 27 | Postfach | 4601 Olten | Telefon 062 286 02 00 | Fax 062 286 02 02 | www.samariter.ch | e-mail: fachkurse@samariter.ch



samariternews

**«Hand aufs Herz!
Würden Sie auf der Strasse
beherzt auf jemanden zugehen,
der torkelt und sich in der
Herzgegend an die Brust
greift – ein offensichtlicher
Herznotfall?»**

Liebe Leserinnen, Liebe Leser

Die Frage ist berechtigt. Bei einem Test des Schweizerischen Samariterbunds bei der belebten Kapellbrücke in Luzern täuschte ein Laienschauspieler genau das vor. Das erschreckende Ergebnis: Nur jeder zweite Befragte würde den Sanitätsnotruf (144) alarmieren.

Bei einem Herzstillstand würden bloss vier von zehn Befragten alarmieren, nur etwa jeder dritte das internationale ABCD der Lebensrettung und nur jeder vierte die Herzmassage durchführen. Urteilen Sie selber, wo Sie stehen, wie Sie reagieren würden! Erste Hilfe ist lernbar. Erkundigen Sie sich beim Schweizerischen Samariterbund (SSB) nach entsprechenden Angeboten.

Die Samariter besitzen ein enormes Potenzial an Einsatzmöglichkeiten, und zwar flächendeckend in allen Landes- teilen. Das macht sie zu einem Ernst- zunehmenden Partner innerhalb des Koordinierten Sanitätsdienstes (KSD), obschon sie sich bei ausserordentlichen Ereignissen in bestehende Strukturen einfügen müssen. Das tun sie gerne. Sie alle verfolgen ja dieselben Ziele!

Felix D. Pfammatter
Bereichsleiter
Fachkurse/Warendienst

im notfall richtig helfen



Laienschauspieler Beat Huber simuliert einen Herznotfall vor der Kapellbrücke in Luzern

«Der Griff zum Handy erfolgt relativ schnell. Ansonsten sind aber die meisten überfordert, wenn es darum geht, rasch Erste Hilfe zu leisten. Dies sind die Ergebnisse eines Testes in Luzern und einer repräsentativen Studie, in Auftrag gegeben vom Schweizerischen Samariterbund.»

Mitten in Luzern täuscht ein Mann einen Herznotfall vor. Er bekundet offensichtlich Mühe zu gehen, greift sich an die Brust. Viele spazieren achtlos vorbei, einige schauen wenigstens hin. Erst als Laienschauspieler Beat Huber sich niederkniet oder hinsetzt bleiben Leute stehen und ein paar beherzte Personen, mehrheitlich junge Menschen, sprechen den vermeintlichen Patienten an. Der Griff zum Handy und zur Alarmierung kommt dann relativ schnell und von mehreren Passanten. Doch in der Hektik fällt manchem auch die Notrufnummer 144 für die Sanität nicht mehr ein.

Rasche Hilfe ist entscheidend

Die Helferinnen – meistens waren es Frauen, die den Mut gehabt haben, als erste zum Patienten hinzugehen – tun ihr Möglichstes, um Beat Huber zu beruhigen und die Zeit

zu überbrücken, bis hoffentlich die Sanität kommt. Meistens wissen sie aber nicht, was zu tun wäre, wenn sich der Zustand verschlimmern würde und es zu einem Herzstillstand käme, nämlich eine Beurteilung nach dem internationalen ABCD-Schema bzw. eine Herz-Lungen-Wiederbelebung. Sie sind froh, dass Samariterinnen aus dem Kanton Luzern vor Ort sind, die sie unterstützen und schliesslich aufklären, dass es kein Ernstfall ist. Dabei ist das richtige Handeln bis zum Eintreffen der Profiretter bei einem Herzstillstand entscheidend für das Überleben und den Zustand eines Patienten nach einer solch lebensbedrohlichen Situation.

Wissen bei Herznotfall!

- In der Schweiz erleiden pro Stunde sechs Menschen einen Herzinfarkt, Hirnschlag

oder Herz-Kreislauf-Stillstand. Das bedeutet 50'000 mal pro Jahr akute Lebensgefahr.

- Bei einem Verdacht auf einen Herzinfarkt sind die Alarmierung (Sanitätsnotruf) und das Beruhigen des Patienten einfache aber entscheidende Massnahmen. Im Idealfall fragt der Helfer nach Medikamenten und hilft bei deren Einnahme.

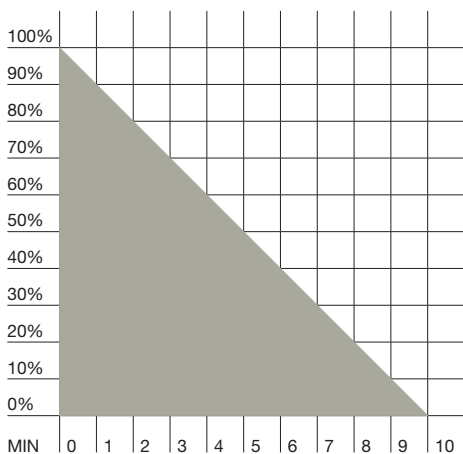
1007 Befragte haben in einer Umfrage des Samariterbundes auf die Frage, was bei einem Herznotfall zu tun ist, wie folgt geantwortet:

- 19% der Befragten wissen nicht was in diesem Fall zu tun ist
- Nur 53% würden den Sanitätsnotruf alarmieren
- Nur gerade 32% würden den Patienten beruhigen/absetzen, 11% würde für frische Luft und Sauerstoff sorgen
- Nur 2% fragt, ob der Patient Medikamente bei sich hat

Der Test, durchgeführt am 16. Mai 2008 bei der Kapellbrücke in Luzern, bestätigt Ergebnisse einer im April 2008 durchgeführten, repräsentativen DemoSCOPE-Studie:

Überlebenschancen nach Herzstillstand

- In der Schweiz erleiden jährlich etwa 10'000 Personen (unterschiedlichen Alters) einen Herzstillstand. Jede Minute zählt! Die rasche Einleitung der Herzmassage erhöht die Überlebenschance massiv.



Auf die Frage, was bei einem Herzstillstand zu tun ist, gaben die Befragten folgende Antworten:

- 10% wissen nicht was zu tun ist
- Nur 40% alarmieren (Sanitätsnotruf / 144)
- 34% führen das internationale ABCD der Lebensrettung durch (Das ABCD-Schema ist seit 2002 Bestandteil vom Nothilfekurs)
- 37% der Berufstätigen, 25% der Nichterwerbstätigen führen das ABCD der internationalen Lebensrettung durch
- Nur 24% würden Herzmassage durchführen. Wobei nur 2/3 der Befragten, welche die Herzmassage nannten, haben die Technik auch gelernt und können somit korrekt Herzmassage durchführen
- Berufstätige scheinen besser Bescheid zu wissen und nannten Herzmassage mit 26% (Nichterwerbstätige nur 19%)

Jeder und jede kann helfen

Erste Hilfe ist lernbar. Das beweisen tagtäglich 32'000 Mitglieder der Samaritervereine bei Sanitätsdienst-Einsätzen in Sport, Freizeit und am Arbeitsplatz. Ebenso bieten die Samaritervereine zertifizierte Ausbildungen und Kurse über das richtige und kompetente Verhalten im Notfall.



^ Beherzte junge Frauen kümmern sich rasch und engagiert um den Patienten
 v Helferinnen kümmern sich um den vermeintlichen Patienten und erleichtern ihm das Atmen



wir kommen zu ihnen...

...und zeigen Ihnen was zu tun ist bei Herznotfall und Herzstillstand. Selbstverständlich beinhalten unsere Kurse von Niveau 1 bis Niveau 3 alle weiteren notwendigen Massnahmen der Ersten Hilfe.

Verlangen Sie unsere Offerte.

samariter im koordinierten sanitätsdienst



Samariter im Einsatz

das potenzial der samariter

32'000 Aktive landesweit
300 kantonale Instruktoeren
2'500 Kursleiter
1'200 lokale Samaritervereine
24 Kantonalverbände
400 Postdienstfahrzeuge
Viel Erste-Hilfe-Material!

zielsetzungen des SSB

Gemäss Strategie 2012:

- Integration aller Kantonalverbände in die kantonale Dispositive des KSD
- Integration möglichst vieler Samaritervereine in die lokalen Dispositive des KSD
- Verbesserung der Akzeptanz der Samariter als Partner im KSD

«Samariter in allen Landesteilen halten sich bereit, um Opfern von Katastrophen zu helfen. In Absprache mit den verantwortlichen Behörden können sie gestützt auf faire und partnerschaftliche Leistungsverträge die professionellen Einsatzkräfte des KSD in verschiedenen Einsatzfeldern unterstützen. Dank dem Informations- und Einsatz-System (IES-KSD) sind sie jetzt einfach und rasch alarmier- und einsetzbar.»

In den vergangen Jahren haben die Samariter Ihre Leistungsbereitschaft immer wieder bewiesen, namentlich

- beim Sanitätsdienst der Expo 02
- anlässlich einer Massenkarambolage auf der Autobahn bei Niederbipp
- bei einem Carunglück im Wallis
- bei Überschwemmungen in der Region Huttwil
- als Mitwirkende bei KSD-Übungen und kürzlich
- während der EURO 08

Die möglichen Einsatzfelder der Samariter sind vielfältig. Die Behandlung kleiner und

ungefährlicher Verletzungen, und die Betreuung von Patienten, Unverletzten sowie von anwesenden Angehörigen können zu Ihren Aufgaben gehören.

Sie können aber auch bei der Einrichtung von Verwundetennestern und beim Betrieb von Sanitätshilfsstellen mitwirken.

Die Samariter sind sich bewusst, dass sie sich bei der Bewältigung ausserordentlicher Ereignisse in bestehende Führungsstrukturen integrieren müssen. Die Samariter erwarten im Gegenzug die Grundhaltung einer echten fairen Partnerschaft. D.h. die Gleichbehandlung wie sie anderen Einsatzkräften zugestanden wird.

Aktuelle Situation und Perspektiven

Derzeit verfügen 200 Samaritervereine über schriftliche Vereinbarungen mit Gemeinden oder Feuerwehren. Neun Kantonalverbände haben auf kantonaler Ebene einen Leistungsauftrag erhalten.

Ebenso besteht ein Leistungsauftrag des SSB mit dem Bund zur Unterstützung der Ausbildung von Erste-Hilfe-Kadern, die alsdann lokal oder kantonale einsetzbar sind.

anerkannte ausbildungsorganisation

«Die Kurse und Lehrgänge des Schweizerischen Samariterbundes (SSB) geniessen die Anerkennung von renommierten Institutionen. In den letzten Jahren erhielt der SSB Zertifikate von folgenden Fachorganisationen:»



EduQua setzt und überprüft Minimalkriterien für die Qualität von Weiterbildungsanbietern und gibt zertifizierten Institutionen Marktvorteil dank Qualitätsgarantie.

ResQ zertifiziert Laienausbildungen und Ausbilder im Rettungswesen in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Medizinischen Rettungskommission (SMEDREC). Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) anerkennt seit dem 01.01.2006 nur noch ResQ-zertifizierte Kurse.

Das **European First Aid Certificate (ECAC)** und das **European CPR/AED Certificate (ECAC)** wurden vom Rotkreuznetzwerk First Aid Education European Network (FAEEN) geschaffen. Ziel ist die Vergleichbarkeit der Ausbildungen für die gegenseitige internationale Anerkennung.

Die **Schweizerische Vereinigung für Erwachsenenbildung** setzt sich dafür ein, dass die Weiterbildungsangebote der Schweiz ein hohes Niveau erreichen. SVEB ist die gesamtschweizerische anerkannte Qualifikation in der Erwachsenenbildung.

feedbacks von kursteilnehmern

Jährlich werden die Fachkurse des Schweizerischen Samariterbundes von rund 1'400 Personen besucht. Die Kursauswertungen zeigen, dass die Meisten mit der Ausbildung sehr zufrieden sind. Hier einige Stimmen:

«Es ist mir ein Anliegen, Ihnen meine Eindrücke des Kurses zu übermitteln. Als erstes möchte ich Ihren Instruktorinnen ein grosses Lob aussprechen. Fachlich und persönlich ein absolut starkes Team. Ich denke, dass ich künftig unsere Betriebsanleiter bei Ihnen in die Weiterbildungs- und Refresherkurse schicken werde.»

Daniel K.
besuchte die Ausbildung Niveau 3 SRK Teil 1 und 2

«Sehr, sehr gut! Danke schön!»

Annelore S.
kurz und knackig.
Besuchte einen Refresherkurs Niveau 3 SRK

«Dieser Kurs war meines Erachtens nach sehr interessant und eine gute Wiederholung des ersten Kurses, den ich vor über 1 1/2 Jahren absolviert habe.»

P.T.
besuchte die Ausbildung Niveau 2 SRK und benotete den Kurs mit einer 10
Anmerkung der Redaktion:
1 = gar nichts wert, 10 = sehr gut

«Ging auf Wünsche ein – Super! Danke für den tollen Unterricht. Sehr sympathisch. Danke für die Täfeli!»
Unter dem Punkt Kursdauer war ein kleiner Wermutstropfen dabei: «Sehr viel Stoff, aber okay»

Monika T.
besuchte einen Kurs Niveau 1 SRK

«Vielen Dank den beiden Kursleitern. Habe wieder viel gelernt und fahre motiviert nach Hause. Freue mich auf den nächsten Kurs.»

Heidi K.
besuchte einen Refresherkurs Niveau 3 SRK

Warenshop

Schild Notfall-Rufnummern
Art. 5185
CHF 15.90

zur Selbstbeschriftung, 20 x 30 cm



kursangebot 2009

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Auf der nächsten Seite finden Sie die Kurzfassung unseres Kursangebotes für 2009.

beratung

Sie möchten Ihre Mitarbeiter in Erster Hilfe schulen lassen oder benötigen Sie Beratung zur Erarbeitung eines Erster-Hilfe-Konzepts für Ihren Betrieb?

Fragen Sie uns, wir unterstützen Sie gern!

Ausbildungen SSB nach der Kurssystematik des SRK**AED Grundkurs****CHF 220.-**

(SRC Richtlinien)

Dauer	4 Stunden / jeweils vormittags	
Kursort	Olten	Zürich
Termine	Fr 06. März 2009	Mo 06. April 2009
	Sa 27. Juni 2009	

AED Refresherkurs**CHF 220.-**

(SRC Richtlinien)

Dauer	4 Stunden / jeweils nachmittags	
Kursort	Olten	Zürich
Termine	Fr 06. März 2009	Mo 06. April 2009
	Sa 27. Juni 2009	

Niveau 2 SRK**CHF 900.-**

Erste Hilfe und Versorgung inkl. AED

Dauer	3 Tage	
Kursort	ZAR Aarwangen	Bern
Termine	Mi – Fr 01. – 03. April 2009	Di – Do 26. – 28. Mai 2009

Niveau 3 SRK, Teil 1 / Teil 2**CHF* 2100.- CHF** 1175.-**

Erste Hilfe und erste Massnahmen für spezifische Aufträge

Dauer	6 Tage* durchgehend / Teil 1 und Teil 2 à 3 Tage**	
Termine	Teil 1	Teil 2
	Mo – Mi 23. – 25. März 2009	Do – Sa 26. – 28. März 2009
	Mo – Mi 15. – 17. Juni 2009	Do – Sa 18. – 20. Juni 2009

Fortbildungstag inkl. AED für Niveau 2 SRK**CHF 390.-**

Dauer	1 Tag	
Kursort	ZAR Aarwangen	Bern
Termine	Fr 03. April 2009	Do 28. Mai 2009

Refresherkurse für Niveau 3 SRK**CHF* 390.- CHF** 790.-**

Betriebssanitäter, Transporthelfer, Feuerwehrsantäter, Pistenpatrouilleure usw.

Dauer	1 Tag*	2 Tage**
Termine	Di 17. März 2009	Do – Fr 06. – 07. August 2009
	Di 05. Mai 2009	

Die Preise verstehen sich inkl. Kursunterlagen, exkl. Verpflegung und Unterkunft.

Zuzüglich Seminarpauschalen

½ Tag inkl. Pausenverpflegung, Benutzung Infrastruktur	CHF 20.-
Pro Kurstag inkl. Pausen-/Mittagsverpflegung, Benutzung Infrastruktur	CHF 50.-

Spezialpreise für Mitglieder von Samaritervereinen auf Anfrage.

Kursort Ohne andere Angaben finden die Kurse im ZAR Aarwangen statt.

**gut ausgerüstet****Notfallrucksack
FIRST RESPONDER
ohne Inhalt****Art. 3304
CHF 350.-****mit Inhalt*
Art. 3310
CHF 1350.-**

*gemäss Empfehlungen des SRK/Suva für Sanitätszimmereinrichtungen.

Detaillierte Angaben zum Inhalt erhalten Sie unter <http://shop.samariter.ch>**niveau 1, 2 und 3 SRK?**Erklärungen zu den Kursnormen Niveau 1, 2 und 3 SRK finden Sie unter www.samariter.ch

- > Ausbildung
- > Fachkurse
- > Informationen zur Kurssystematik SRK

wareshop

«Schnell und unkompliziert Sanitätsmaterial einkaufen»
<http://shop.samariter.ch>



Heartstart FRx
mit Kinderschlüssel

NEU

Zeckenkarte
Art. 3178*
Art. 3179**
CHF 4.90

*mit deutschsprachiger Anleitung
 **mit französischsprachiger Anleitung

Defibrillator Heartstart FRx,
deutsch inkl. Tasche
Art. 3755
CHF 3200.-

Kleiner, leichter und benutzerfreundlicher automatischer externer Defibrillator (AED) für Personen mit minimalen medizinischen Kenntnissen, mit integrierter Sprachführung. Schockabgabe biphasisch über Klebe-Elektroden.
 Lithium-Mangan-Dioxyd-Batterie 9V, 4.2 Ah
 Bereitschaftszeit:
 4 Jahre im Standby-Modus
 Lieferzeit: 6 – 8 Wochen
 5 Jahre Garantie

Kinderschlüssel zu FRx für
Kleinkind/Kind unter 8 Jahren
Art. 3763
CHF 155.-

Wandhalterung zu FRx
Art. 3787
CHF 240.-

Helfen ohne Risiko!
Beatmungstuch SAMARITER
Art. 3420
CHF 39.-/10 Stück

Der Partikelfilter BIOSTOP II entspricht der DIN 13154.
 Die geprüfte Filterwirkung von über 99% entspricht dem internationalen FFP3-Standard (höchste Schutzstufe).

informationen/bestellungen

Schweizerischer Samariterbund
 Wareshop
 Postfach
 4601 Olten

Telefon 062 286 02 86
 Fax 062 296 03 71
 shop@samariter.ch
<http://shop.samariter.ch>

Preise inkl. MwSt.,
 Versandkostenanteil CHF 8.50 bei Bestellung
 unter CHF 200.-



Schlüsselanhänger SAMARITER
Art. 3520
CHF 9.50

Schlüsselanhänger-Täschchen Samariter
 mit Beatmungstuch Art. 3420

richtig oder falsch?

Ist es richtig, dass der Newsletter business an Sie adressiert ist? Sollte dies nicht der Fall sein, dann bitten wir Sie den Newsletter an die zuständige Person weiterzuleiten und uns mit Hilfe der beiliegenden Antwortkarte «adress-mutationen» die Adressänderungen mitzuteilen.

samariternews Kontakt-Nrn. und Adressen

Warenshop: Telefon 062 286 02 86 | shop@samariter.ch

Beratung | Ausbildung: Telefon 062 286 02 32 | fachkurse@samariter.ch

Redaktion: Telefon 062 286 02 28 | valerie.cazzin@samariter.ch

Impressum Herausgeber Schweizerischer Samariterbund SSB, «newsletter business», Martin-Disteli-Strasse 27, Postfach, 4601 Olten, **Redaktion | Redaktionssekretariat** Valérie Cazzin-Bussard **Gestaltung** GWD GrafikWebDesign, Bruno Castellani, 4656 Starrkirch-Wil **Druck und Versand** Vetter Druck AG, 3602 Thun **Auflage** 4300 Ex. **Copyright** Schweizerischer Samariterbund SSB, Martin-Disteli-Strasse 27, 4601 Olten

Unsere Partner

